

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

92 (21.4.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 92.

Scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 21. April

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 2 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 20. April. Prinz Max wurde unter Beförderung zum Oberstleutnant zum Kommandeur des Leibdragoner-Regiments ernannt. Die Uebernahme erfolgte heute früh auf dem Karlsruher Exerzierplatze, wo das Regiment Paradeausstellung genommen hatte. Der kommandierende General, General der Infanterie von Bock und Bolach übergab das Regiment seinem neuen Kommandeur nachdem er dem bisherigen Kommandeur, Oberst von Schack, den Dank abgestattet für alles, was er für das Regiment getan habe. Darauf führte Prinz Max das Regiment im Parade-marsch an dem kommandierenden General vorbei und rückte an der Spitze des Regiments in die Kaserne ein.

† Karlsruhe, 20. April. [Schwurgericht.] Die Sitzungen des Schwurgerichts für das 2. Quartal 1903 nahmen heute vormittag 9 Uhr unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Eller ihren Anfang. Es kam als erster Fall die Anklage gegen den 28 Jahre alten verheirateten Tagelöhner Jakob Bollmer aus Stork wegen mehrfachen Straßenraubs zur Verhandlung. Dem Angeklagten war zur Last gelegt, hier an drei Personen Straßenraub verübt zu haben, indem er am Abend des 24. Dezember in der Helmholzstraße dem Dienstmädchen Schüz den Geldbeutel mit 50 Pfg. Inhalt, am Abend des 31. Dezember in der Wörthstraße dem Freifräulein von Red das Portemonnaie mit 27 Mk. Inhalt und am Abend des 14. Februar in der Roggenbachstraße dem Dienstmädchen Schneider das Geldtäschchen mit 19 Mk. Inhalt gewaltfam wegnahm. Zwei Tage nach dem letzten Ueberfall wurde der Angeklagte auf der Kaiserstraße verhaftet. Mit der Festnahme des Bollmer hatte die Polizei einen guten Fang gemacht; sie hatte nicht nur den Straßenräuber, sondern auch einen langgesuchten Einbrecher, Dieb und Betrüger erwischt, der hier zahlreiche Mansardenbiebstähle, seit Juni v. J. die Diebstähle im Friedrichsbad

und mehrere Heiratschwindeleien begangen hat. Wegen der Diebstähle und Betrügereien wird Bollmer später von der Strafkammer abgeurteilt werden. Der Straftaten, die ihn heute vor das Schwurgericht gebracht, war der Angeklagte im allgemeinen geständig. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten schuldig, nahmen aber bezüglich des zweiten Falles nicht den Tatbestand des Straßenraubs, sondern nur den des Diebstahls an; im ersten und dritten Falle erachteten sie den Tatbestand des Straßenraubs für erwiesen. Die Frage nach mildernden Umständen wurde von den Geschworenen verneint. Das gegen den Angeklagten daraufhin erlassene Urteil lautete auf 5 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. — In der heutigen von Landgerichtsdirektor Dr. Eller präsierten Nachmittagsitzung stand die Anklagesache gegen den 30 Jahre alten Feinmechaniker Karl Friedrich Böh aus Pforzheim wegen Münzverbrechens zur Aburteilung. Der Fall wurde wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt. Der Angeklagte war beschuldigt, daß er inländisches Metallgeld angefertigt habe, um es zu verausgaben, indem er im Jahre 1902 in seiner Werkstätte Fahr-gasse 13 in Pforzheim Zehnpfennigstücke mit der Jahreszahl 1900, Fünfzigpfennigstücke mit der Jahreszahl 1877 und Einmarkstücke mit der Jahreszahl 1890 in nicht mehr festzustellender Menge, mindestens aber 50 Zehnpfennigstücke, 700 Fünfzigpfennigstücke und 40 Einmarkstücke, herstellte. Von dem Angeschuldigten wurde alsbald nach seiner Festnahme, wie auch heute ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er gab zu, die Fälschmünzerei ziemlich ausgiebig betrieben zu haben und räumte auch ein, daß er in der Hauptsache die Fälskitate in Pforzheim und Karlsruhe verausgabte hat. Die Geschworenen bejahten die Schulfrage wie die Frage nach mildernden Umständen. Auf Grund dieses Wahrspruchs verurteilte der Schwurgerichtshof den Angeklagten zu 2 Jahren und 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Monaten Untersuchungshaft. Auch wurde auf Einziehung der Stempel, Formen und falschen Münzen erkannt.

† Karlsruhe, 20. April. Reichstagswahlbewegung. Gestern wurden 2 weitere Kandidaturen aufgestellt und zwar für den 11. Wahlkreis seitens der Nationalliberalen Generalkonsul Reiß, welcher sich bereit erklärte, die Kandidatur zu übernehmen. Im 6. Wahlbezirk hat Herr Rechtsanwalt Dr. Schneider-Karlsruhe die ihm von den Nationalliberalen angebotene Kandidatur angenommen.

† Karlsruhe, 20. April. Gestern nachmittag stürzte in der Werberstraße das 4 Jahre alte Söhnchen eines hier zu Besuch weilenden Beamten aus dem 3. Stockwerk auf die Straße, erlitt einen Schädelbruch und war nach kurzer Zeit tot.

† Pforzheim, 20. April. Die reiche Zahl der sog. „mildernden Umstände“, welche vor Gericht eine so große Rolle spielen, ist wieder vermehrt worden. Am Samstag hat vor dem hiesigen Schöffengericht ein Angeklagter um geringe Geldstrafe, weil er — Alimente bezahlen müsse.

† Aglasterhausen, 20. April. Eine große Anzahl Mitglieder des Bundes der Landwirte von hier, Aßbach, Daudenzell und anderen Gemeinden erhoben Beschwerde gegen die Aufstellung einer Kandidatur des Bundes der Landwirte gegen den seitherigen Vertreter im Reichstage, Herrn Oberamtmann Beck und richteten ein dementsprechendes Schreiben an die Geschäftsstelle des Bundes der Landwirte nach Frankfurt a. M., in der die Zurückziehung der Bundeskandidatur energisch verlangt wird.

† Gaggenau, 20. April. Aus noch unbekannter Ursache entstand in der Nacht auf 19. ds. Mts. in den Bergmanns Industriewerken hier Feuer. Die ganzen Holzbearbeitungsgebäude wurden eingeäschert und beträgt der Schaden etwa 50 000 Mk. Der Beschädigte ist versichert.

† Freiburg, 20. April. Der Herr Erzbischof wird morgen früh 4,51 Uhr die Romreise antreten. Mit ihm wird der heute abend hier eingetroffene Bischof von Fulda reisen. In Luzern wird sich Bischof Willi von Limburg

Novelle.

29)

In der letzten Stunde.

Original-Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Sie fühlten sich aber doch in einem so hohen Grade unwohl, daß Sie Ihre Wohnung aufsuchen mußten,“ bemerkte er unruhig.

„Ich fühlte mich allerdings sehr unwohl und war leider nicht imstande, zur Arbeit zurückzu-kehren. Etwas Ruhe, ein wenig Schlaf haben mich bereits hinlänglich gestärkt.“

„Das freut mich aufrichtig, Mr. Francis!“ versetzte Palmer im herzlichsten Tone; „hoffentlich sind Sie morgen ganz hergestellt, wo nicht, schonen und pflegen Sie sich noch. Wenn es Sie nicht zu sehr anstrengt, so möchte ich wohl über eine Geschäftssache mit Ihnen reden.“

„O, ich bitte darum, Sir!“

„Das Handelshaus Schrötter u. Compagnie wird in den nächsten Tagen fallieren.“

Francis erschraf.

„Das ist eine schlimme Nachricht, Sir!“ versetzte er erregt; „war die Börse schon alarmiert?“

„Nein, Lecombe hat mir eine Privatdepesche zugehen lassen.“

„Mit Nennung des Namens?“

„Unter Chiffre, er glaubt, daß wir bei rascher Manipulation uns decken können. Wie schade, daß Sie nun gerade krank geworden sind.“

„Befehlen Sie über mich, Sir!“ fiel der junge Mann rasch ein; „die Apathie, die mich ergriffen, ist bereits gehoben. — Sie bedürfen eines sicheren Mannes, welcher Ihre Interessen in Berlin persönlich wahr, wenn ich Ihres Vertrauens bislang mich würdig gezeigt.“

„O, wie können Sie noch daran zweifeln,“ rief der Kaufmann lebhaft aus; „ich kenne keinen besseren zu dieser Mission und war deshalb sehr befürzt, als ich von Ihrem plötzlichen Erkranken hörte. Die Sache leidet ja keinen Aufschub und wenn ich nicht befürchten müßte, Ihre Gesundheit auf Spiel zu setzen.“

„Im Gegenteil, Sir, die Reise wird mich wieder ganz gesund machen,“ fiel Mr. Francis etwas ungeduldig ein. — „Ich bitte Sie nur um genaue und gemessene Instruktionen.“

„Hier ist alles, was Sie gebrannt,“ nickte Palmer, sein Portefeuille hervorziehend und verschiedene Papiere auf den Tisch ausbreitend; „geben Sie mir gefälligst Papier und Tinte, um Ihnen eine Vollmacht, Anweisungen und dergleichen notwendige Dinge auszustellen.“

Mr. Francis schob dem alten Herrn einen bequemen Sessel hin, und holte das Nötige zum

Schreiben herbei, worauf eine geraume Weile nur das Kräkeln der Feder vernehmbar war.

„So, das wäre in Ordnung,“ sagte der Kaufmann, das Geschriebene überfliegend und es dann mit seinem Ringe, welcher in eigentümlicher Weise seinen vollen Namen enthielt, unter siegelnd; „das wird genügen; überzeugen Sie sich, Mr. Francis!“

Mr. Francis nahm die Papiere entgegen, welche unbeschränkte Vollmacht zum persönlichen Handeln repräsentierten.

„Ich danke Ihnen, Sir!“ sprach der junge Mann einfach, „und werde mir meiner schweren Verantwortlichkeit, wie des großen Vertrauens stets bewußt sein. — Empfange ich noch eine besondere Instruktion, Sir?“

„Nein, mein junger Freund!“ versetzte Mr. Palmer, ihm herzlich die Hand reichend; „Sie bedürfen derselben nicht, ich vertraue Ihrer Einsicht und Geschäftskennntnis vollständig und würde Ihnen im Falle des Mißlingens nicht die geringste Schuld beimessen. Wann gedenken Sie abzureisen?“

Mr. Francis zuckte plötzlich erschreckt zusammen; er hatte den mysteriösen Dr. McLean und den Jockey-Club ganz vergessen.

„Ich werde mit dem Nachtzuge abreisen, Sir!“ sagte er hastig.

Palmer zog seine Uhr.

und in Mailand Bischof von Stepler von Rottenburg den Herren anschließen.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. April. Die königlichen Gärten zu Potsdam haben unter dem gestrigen Sturm furchtbar gelitten, so daß der Gartendirektor sich veranlaßt fand, dem Kaiser darüber eingehend telegraphischen Bericht zu erstatten. Viele prächtige Bäume, die noch aus der Zeit Friedrichs des Großen stammen, wurden entwurzelt und stürzten um. In dem Baumbestande des hoch gelegenen Ruinenberges, sowie im kaiserlichen Wildpark ist der angerichtete Schaden gleichfalls bedeutend. Die Turmuhr des neuen Postgebäudes in Potsdam wurde herangerissen und stürzte in den Posthof.

* Berlin, 20. April. Ein Parlamentsberichtersteller meldet: Der Präsident des Reichstags Graf v. Ballestrem, der heute früh 5 Uhr in Berlin eintreffen sollte, ist mit dem Zuge im Schnee stecken geblieben.

* Konig, 21. April. (Berl. Tzbl.) Die bei den Leichenteilen gefundenen Samaschen gehörten nicht dem ermordeten Winter, wie dessen Eltern feststellten.

* Steettin, 21. April. Infolge des schweren Unwetters ist der zur hiesigen Griebelischen Rhederei gehörige Dampfer „Olga“ in der Ostsee gesunken. Ferner strandeten vor Heringsdorf der Dampfer „Pommerania“ und bei Risdroy der Dampfer „Patriot“. Viele kleine Segelboote sind gesunken, desgleichen eine Brigg.

* Solingen, 21. April. (Berl. Tzbl.) Die Solinger Industrie hält sich ablehnend gegen die Beschickung der Weltausstellung in St. Louis, ausgenommen eine Firma.

* Reichenbach (Schlesien), 20. April. Die Gulegebirgsbahn hat den Verkehr eingestellt, da alle Maschinen unterwegs feststehen und zumteil entgleist sind. 2 Menschen sind im Schneesturm umgekommen.

Stuttgart, 19. April. Gestern abend 9¹/₂ Uhr wurde auf dem hiesigen Hauptbahnhof im Wartesaal 1. Klasse ein neugeborenes Kind aufgefunden, das in einem Tragkissen lag und in ein Tuch eingewickelt war. An dem Tragkissen war ein Zettel befestigt, auf dem die rührenden Worte standen: „Gott schütze Dich, Bruno! Deine Mutter kann Dir nicht helfen.“ Das Kind wurde in die Kinderkrippe nach Heßlach verbracht. Dort wurde festgestellt, daß es höchstens 2 Tage alt war. Von der unglücklichen Mutter, die sich von ihrem Kinde trennen zu müssen glaubte und mit einem letzten Grusse es menschenfreundlicher Fürsorge anvertraute, fehlt bis jetzt jede Spur.

* Stuttgart, 20. April. Auf der Strecke Amstetten-Laichingen ist heute früh ein Zug unweit der Station Neßlingen eingeschneit und stecken geblieben.

„Bier,“ sagte er nachdenklich; „Sie reisen demnach um 8 Uhr 30 Minuten ab, es ist dies der letzte Zug nach dem Kontinent.“

„In der Tat, Sir!“ versetzte Mr. Francis zögernd; „es wird so rasch nicht gehen, — ich habe noch verschiedene Korrespondenzen zu besorgen, meinen Kollegen William zu instruieren und für mich selber einige notwendige Sachen abzumachen. So werde ich also morgen früh mit dem ersten Zuge reisen müssen.“

„Um, wenn es sich durchaus nicht anders einrichten läßt, Mr. Francis!“ bemerkte Mr. Palmer nachdenklich, „wir verlieren in diesem Falle freilich eine kostbare Zeit, unersehbliche Stunden, an denen möglicherweise das ganze Gelingen hängt; es handelt sich, wie Sie wissen, um 25000 Pfund Sterling. Am liebsten wäre es mir, wenn Sie augenblicklich, und zwar mit Separat-Train abreisten; die Kosten könnten dabei durchaus nicht in Betracht kommen.“

„Es geht in keinem Falle, Sir!“ entschied Francis fest und unruhig, „so gern ich Ihren Wunsch auch erfüllen möchte. Eine persönliche Ehrensache zwingt mich, diesen Abend in London zu bleiben.“

„Das ändert freilich die Sachlage,“ nickte Palmer ernst, „sollten Sie meines Beistandes irgendwie bedürfen, Mr. Francis, dann wissen Sie mich zu finden, ich bin jeden Augenblick

* Ulm a. D., 20. April. Die diesjährige große deutsche Generalversammlung des evangelischen Bundes findet in Ulm a. D. und zwar voraussichtlich in der Zeit vom 5. bis 8. Oktober statt.

* Straßburg, 20. April. Französische Blätter berichten über einen Grenzzwischenfall in Amanweiler, wo ein französischer Soldat durch den deutschen Grenzkommissar verhaftet wurde, und die Freilassung von der Auslieferung militärischer Dienstgeheimnisse abhängig gemacht worden sein soll. Diese Darstellung ist in allen Punkten falsch. Das geht schon daraus hervor, daß der Soldat (eine Ordnungsbewahrer der Intendantur in Verdun) überhaupt nicht in Amanweiler, sondern in Metz festgenommen worden war, wohin er mehreremale ohne die für ausländische aktive Militärpersonen erforderliche polizeiliche Erlaubnis gekommen war und wo er auffallende Beziehungen unterhalten hat. Als ein bestimmter Verdacht einer strafbaren Handlung sich nicht ergab, wurde der Mann an die Grenze nach Amanweiler zurückgeführt und zum Verlassen des Landes angewiesen. Die Angaben der französischen Blätter sind augenscheinlich auf unwahre Mitteilungen des Soldaten zurückzuführen, die dieser bei seiner Vernehmung vor den französischen Militärbehörden gemacht hat.

Oesterreichische Monarchie.

* Agram, 21. April. Die Telegraphenleitungen sind durch den Sturm zu riesigen Knäueln verwickelt. Außer 500 Arbeitern wurden Mannschaften des Eisenbahn-Regiments zur Wiederherstellung herangezogen. Im Schönbrunner Park wurden 80 Bäume entwurzelt.

Frankreich.

* Nimes, 21. April. Die Weigerung der hiesigen Franziskaner, die Siegel an ihr Kloster legen zu lassen, gab Anlaß zu Kundgebungen. Gendarmerie und Polizei schritt ein. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Dänemark.

* Kopenhagen, 21. April. Hier herrschte gestern Schneesturm. Auch heute geht Schnee in großen Mengen nieder. Heute früh wurde der gesamte Eisenbahnverkehr von Kopenhagen nach allen Richtungen hin eingestellt. Sämtliche Telephonverbindungen, sowie die meisten Telegraphenleitungen sind zerstört.

Italien.

* Neapel, 20. April. Der deutsche Kronprinz und Prinz Gisel Friedrich begaben sich heute vormittag nach Torre Annunziata und reisen von dort zu Wagen nach Pompeji weiter.

* Venedig, 21. April. Hier wütete gestern ein heftiger Sturm bei strenger Kälte. Bei Chioggia kenterten mehrere Barken, deren Insassen ertranken. Zahlreiche Gondelfahrer in den Lagunen konnten nur mit Mühe gerettet werden.

dazu bereit. Uebrigens könnten Sie unter diesen Umständen mit mir nach Hydepark fahren, Sie werden noch keinesfalls dinstert haben.“

„Ich danke von Herzen, Sir; ich habe indessen noch so viel zu schaffen, vor allen Dingen im Comptoir, daß mir keine Zeit dazu bleibt. Ich bitte den Damen meine ergebensten Grüße zum Abschiede gütigst beizubringen zu wollen, Sir!“

„Sie sind ein Starrkopf, Mr. Francis!“ rief Mr. Palmer halb ärgerlich, „Sie werden sich den Damen dadurch nicht besonders empfehlen. Wo treffe ich Sie zum Abschiede?“

„Ich werde wohl bis sieben Uhr im Comptoir bleiben, Sir!“

„Gut, auf Wiedersehen!“
Er reichte ihm die Hand und schritt hinaus. Nach wenigen Augenblicken hörte der Korrespondent den Wagen davonrollen.

Er trat ans Fenster und blickte hinaus auf die geräuschvolle Straße. Die Gedanken durchfluteten ihn wie ein Wirbel.

Nach Deutschland zurück!
Er durfte wohl unbehindert zurückkehren, da der König, welcher ihn geächtet, mittlerweile gestorben war und eine neue Aera liberaler Ideen vom Throne ausging.

In die Heimat zurück!
Francis fühlte sein Herz erbeben bei diesem Gedanken und ausf Neue die Behmut wieder-

Asien.

* Hongkong, 21. April. Nach Meldungen aus der Provinz Kwangsi starben dort Tausende als Opfer der Hungersnot. Frauen verkaufen sich als Sklaven, um dem Hungertode zu entgehen. Der amerikanische Konsul hat Sammlungen eingeleitet.

Amerika.

* New-York, 20. April. Ein Schnellzug der Eriebahn, der gestern morgen von Chicago nach New-York abging, fuhr heute morgen 3 Uhr bei Redhouse im Staate New-York mit voller Geschwindigkeit in einen Güterzug. Drei Schlafwagen und 2 andere Waggons des Schnellzuges gerieten in Brand. Zwei Frauen und ein Kind kamen in den Flammen um.

Verschiedenes.

— Am 28. Juni werden der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz das Fest der diamantenen Hochzeit begehen können. Im Lande hat sich nun, wie die „Mecklenb. Nachr.“ mitteilen, ein Komitee gebildet, das zu Beiträgen für eine gemeinsame Ehrengabe auffordert.

— Auf militärischem Gebiet soll Ende dieses Monats ein ganz eigenartiger Versuch gemacht werden. Wie die „Kobl. Ztg.“ berichtet, soll dort ein Reserve-Infanterie-Regiment aus Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften der Reserve, die bei den Infanterie-Regimenten des 8. Armeekorps ihrer Dienstpflicht genügen, gebildet werden. Unter Hinzuziehung einer Anzahl aktiv dienender Offiziere werde dieses Regiment auf die Dauer von drei Wochen zusammengezogen und wie ein Linien-Regiment aus drei Bataillonen mit je vier Kompagnien bestehen. Die Uebungspflichtigen werden eingeleitet, feldmarschmäßig ausgerüstet und mit der Eisenbahn nach dem Uebungsplatz Eisenborn befördert. Dort finden Regiments-Exerzieren und eine Schießübung statt. Nach beendeter Uebung wird das „Reserve-Regiment“ wieder nach Koblenz befördert und von da aus werden die Mannschaften in die Heimat entlassen.

München, 14. April. Von einem eigentümlichen Mißgeschick ist, wie die „Breslg. Ztg.“ mitteilt, die ehemalige Münchener Hofopernsängerin Milka Ternina betroffen worden. Sie stand in München wegen neuralgischer Schmerzen in ärztlicher Behandlung. Aus diesem Leiden entwickelte sich eine Lähmung der Muskeln der linken Gesichtshälfte und die Künstlerin ist der Meinung, die Mittel, die ihr Arzt angewendet, seien an der Verschlimmerung ihres Zustandes schuld. Infolgedessen hat sie den Arzt auf Leistung eines Schadenersatzes von 50000 Mk. verklagt.

— In einer Münchener Wirtschaft gab es dieser Tage einen Bierkrawall, da die Gäste vom Wirt die sofortige Entfernung des Schenkeltellers forderten, der sich durch fortgesetztes

Lehren, welche seine ganze Kraft, all seinen Mut zu lähmen drohte. Warum hatte er die Heimat nicht früher schon aufgesucht, da doch der Ocean nicht mehr zwischen ihnen lag?

Es war der Mutter Grab, welches ihn zurückschreckte von der heimatischen Scholle; um feinerwillen war sie hinabgesunken vor der Zeit, der Gram um ihn hatte ihr treues Herz gebrochen. Wie durfte er dem Vater entgegen-treten mit dieser Schuld auf der Seele? Und mochte die Sehnsucht ihm zuweilen auch das Herz zerfleischen — er blieb als Wühler, als armer Verbannter im fremden Lande.

„Vorwärts den Blick!“ murmelte er; da fiel sein Auge, das teilnahmslos, ohne irgend ein Bild zu erfassen, auf die Straße hinaus-geschaut, plötzlich auf zwei Männer, welche sich gegenüber in einen offenen Türflügel gestellt, und eifrig mit einander redeten.

Francis starrte erregt hinaus; er kannte diese beiden Männer, es waren der Amerikaner Horatio Bennett und Kapitän Brandon, alias Ned. Das bleiche Gesicht des Korrespondenten nahm einen furchtbaren Ausdruck an und seine Augen schossen Blitze.

„Ich packe Dich heute abend, Schurke!“ knirschte er, die geballte Faust drohend erhebend, „wie Du Dich auch maskierst, mir entgehst Du nicht.“
(Fortsetzung folgt.)

Schlechtes Einschenken mißliebig gemacht hatte; andernfalls drohten sie, den Missetäter zu lynchen. Unter dem Druck der Situation blieb dem Wirt nichts weiter übrig, als dem Verlangen der aufgeregten Gäste Folge zu leisten. Bei der Lösung eines Fasses fiel einem Schusse anlässlich eines Festes ein Arbeiter in Blacjo in Galizien ein Funke aus der Tabakpfeife ins Pulver. Der Arbeiter, seine Frau und 3 Kinder wurden getötet.

Außerdem starben 2 andere Kinder, die schrecklich verbrannt wurden, bald darauf.

Winters Stürme wichen dem Wonnemond.
Wenn die Natur aus langem Winterschlaf erwacht und in Wald und Feld sich neues Leben geschäftig regt, wird auch in der Menschenbrust froher Lebensmut und frische Tatelust wieder lebendig. Mit Zauberkräften belebt die Frühlingszeit den in Wintersstürmen erstarrten Organismus, für den Krankheit und Not ihre drohenden Schrecken verlieren. Denn selbst in den schwersten Fällen, in denen ihr milder Hauch allein nicht ausreicht, den kranken

Körper gesund zu haben, darf der Leidende neue Hoffnung schöpfen. Wie die Erfahrung täglich beweist, läßt sich des Frühlings natürliche Heilkräft durch geeignete Maßnahmen unterstützen und nach den Zeugnissen tausender Ärzte und Patienten ist dazu das beliebte Kräftigungsmittel „Sanatogen“ in erster Linie berufen. Dank seiner glücklichen Zusammensetzung ist es sicherlich eines der wirksamsten Hilfsmittel, um den Körper zur Überwindung der zerstörenden Krankheitsstoffe zu befähigen und Kranken und Schwachen einen neuen Lebensfrühling zu verschaffen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthliche Bekanntmachungen.

Witzbrand in Söllingen betreffend.

Nr. 13000. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der im Stalle der Christof Mall Witwe in Söllingen ausgebrochene Witzbrand erloschen ist und die mit Verfügung vom 4 d. Mz. Nr. 11500 angeordneten Schutzmaßregeln wieder außer Kraft gesetzt worden sind.
Durlach den 18. April 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Nr. 196. Gemäß § 74 ff. G.B.V. wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß das auf Gemarkung Weingarten belegene Grundstück: Lgb. Nr. 528. 6 a 71 qm Kirchenplatz im Ortsteil mit daraufstehender Kirche, cf. Nr. 527 und 532, af. Nr. 529, welches bisher im Grundbuch nicht eingetragen gewesen ist, aufgrund der gepflogenen Ermittlungen als Eigentum der evangelischen Kirchengemeinde Weingarten eingetragen werden soll.

Etwas auf das künftige Recht gestützte Einwendungen gegen die Eintragung des Eigentums sind spätestens binnen 2 Wochen beim unterzeichneten Grundbuchamt zur Kenntnis zu bringen.
Weingarten den 20. April 1903.

Grundbuchamt Weingarten:
Zwirner.

Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt das diesjährige Grasertragnis folgender Plätze und Dämme öffentlich versteigern:

Donnerstag den 25. April, vormittags 8 Uhr:

Beg zur Mastwaide, Lissen- und Altengrabenndamm, Dreispitz am Leitgraben bei Fr. Legler, Hohenerlesweg, Dreispitz bei der Quellschaffung, Salz- und Breitgasse, Dreispitz an der Obermühle, Pfinzdamm zwischen Ober- und Mittelmühle, Hubweg. Zusammenkunft an der Schmutzischen Bleiche.

Am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr:

Storrenackerweg, Pfinzdamm aufwärts der Obermühle, Beun- und Giesbachdamm, Rutscherweg. Zusammenkunft an der Obermühle.
Durlach den 15. April 1903.

Der Gemeinderat.

Nr. 4529. In der Strafsache gegen den Tagelöhner Christian Julius Philipp Weigel in Durlach wegen Beleidigung und Widerstands hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 12. März 1903 für Recht erkannt:

Der Tagelöhner Christian Julius Philipp Weigel wird wegen öffentlicher Beleidigung hiesiger Schulleute und wegen Widerstands zu 3 Wochen Gefängnis und in die Kosten verurteilt.

Zugleich wird der vorgelegten Dienstbehörde der beleidigten Schulleute die Befugnis zuerkannt, dieses Urteil binnen 4 Wochen nach erteilter rechtskräftiger Ausfertigung auf Kosten des Verurteilten im Durlacher Wochenblatt zu veröffentlichen.
B. R. B.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.
Durlach den 20. März 1903.

Der Gerichtsschreiber:
gez. Frank.

Nr. 4416. Dies bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Durlach den 20. März 1903.

Der Bürgermeister:
Reichardt.

Die Teilnahme am Fortbildungsunterricht betreffend.

Die fortbildungspflichtigen Knaben und Mädchen haben sich, sofern sie nicht vom Besuche der Fortbildungsschule gesetzlich befreit sind, am

Mittwoch den 22. April 1903, nachmittags 1 Uhr, im Volksschulgebäude einzufinden.

Die Eltern, deren Stellvertreter, die Arbeits- und Lehrherrn haben die erstmals zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht überhaupt oder zum Eintritt in die Fortbildungsschule dahier verpflichteten, in ihrer Obhut, in ihrem Dienst oder Brot stehenden Knaben und Mädchen — sofern solche aus irgend einem Grunde nicht selbst erscheinen können — zur Aufnahme anzumelden und sind außerdem verpflichtet, den Schülern die zum Schulbesuch nötige Zeit zu gewähren.

Zu widerhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 A bestraft.
Durlach den 7. April 1903.

Die Ortschulbehörde:
Reichardt.

Bewerbeschule Durlach.

Das Schuljahr 1902/03 hat am 7. April d. J. durch eine öffentliche Prüfung seinen Abschluß gefunden. Bei derselben erhielten die nachstehend verzeichneten Schüler, als Anerkennung für Fleiß und gutes Betragen, öffentliche Anerkennung.

1. Es erhielten Preise aus Mitteln der Stadtkasse,

a. aus der III. Klasse:

Saury, Jos., Maurer,	bei Th. Krieger hier.
Herrmann, Otto, Bildhauer,	" J. Herrmann hier.
Jörger, Wilh., Mechaniker,	" Grigner, Alt.-Ges. hier.
Schaufelberger, Ph., Eisendreher,	" der Bad. Maschinenfabrik hier.
Schmitt, Georg, Mechaniker,	" Grigner, Alt.-Ges. hier.
Spehl, Herm., Mechaniker,	" der Bad. Maschinenfabrik hier.
Weigel, Fried., Modellschreiner,	" " " "
Weiler, Gustav, Modellschreiner,	" " " "

b. aus der II. Klasse:

Dill, Otto, Schlosser,	bei Th. Bellijer hier.
Ederle, Emil, Kaufmann,	" Grigner, Alt.-Ges. hier.
Freiburger, Karl, Schlosser,	" Benz, Söllingen.
Herbold, Heinr., Maurer,	" A. Gerhardt, Pforzheim.
Illmer, Hans, Eisendreher,	" Gaid & Neu, Karlsruhe.
Kohler, Aug., Schlosser,	" Grigner, Alt.-Ges. hier.
Sandholzer, Max, Eisendreher,	" " " "

2. Belobt wurden,

a. aus der III. Klasse:

Bardon, Ludwig, Mechaniker,	bei Grigner, Alt.-Ges. hier.
Herr, Karl, Schlosser,	" J. Sauer, Karlsruhe.
Meier, Wilh., Maurer,	" A. Siegrist, Grödingen.

b. aus der II. Klasse:

Kaiser, Otto, Gärtner,	bei W. Hertel sen. hier.
Kayser, Heinrich, Glaser,	" S. Kayser hier.
Kiefer, Julius, Eisendreher,	" Grigner, Alt.-Ges. hier.
Klenert, Christ., Gärtner,	" A. Klenert hier.
Mayer, Herm., Gärtner,	" W. Hertel sen. hier.
Röfvinger, Fried., Maurer,	" J. Rössinger, Grödingen.
Ruhland, Otto, Orgelbauer,	" Voit Söhne hier.

c. aus der I. Klasse:

Burj, Heinrich, ohne Gewerbe	aus Grödingen.
Ketterer, Fried., Orgelbauer,	bei Voit Söhne hier.
Klett, Eugen, Buchbinder,	" Scholl Nachfolger hier.
Krieger, Adam, Mechaniker,	" Grigner, Alt.-Ges. hier.
Lindner, Karl, Schreiner,	" L. Schwarz hier.
Lorich, Heinr., Zimmermann,	" G. May hier.
Manz, Karl, Schlosser,	" R. Mayer, Weingarten.
May, Ernst, Schlosser,	" Nagel & Weber, Karlsruhe.
Meier, Christof, Schlosser,	" Grigner, Alt.-Ges. hier.
Müller, Rudolf, Schlosser,	" Legler & Cie. hier.
Röttner, Theodor, Schlosser,	" R. Bolshausen, Weingarten.
Ritter, Ludwig, Mechaniker,	" Grigner, Alt.-Ges. hier.
Völter, Karl, Tiefbauer,	" Kohle, Bahnmeister hier.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag den 27. April.

An diesem Tage haben sich die neu eintretenden Schüler mit Papier, Schreibfeder und Bleistift versehen, pünktlich morgens 8 Uhr, im Gewerbeschulgebäude einzufinden.

Bezüglich des Schulbesuches lautet der § 1 des Ortsstatuts:

Die in den hiesigen Gewerbebetrieben (Handwerk- und Fabrikbetrieb) beschäftigten Arbeiter (Lehrlinge, Gesellen, Gehilfen, jugendliche Hilfsarbeiter und dergleichen) sind verpflichtet, die Gewerbeschule in ihren 3 Jahreskursen, jedoch nicht über das vollendete 18. Lebensjahr hinaus, zu besuchen.

Dieser Verpflichtung unterliegen die Arbeiter folgender Gewerbeunternehmer nicht: Asphaltene, Bäcker, Bierbrauer, Brenner, Bürstenmacher, Cigarrenmacher, Färber, Fischer, Friseur, Gemüsegärtner, Gerber, Hutmacher, Kappenmacher, Korbmacher, Kürschner, Messerschmiede, Metzger, Nagelschmiede, Schirmmacher, Seifensieder, Seiler, Siebmacher, Weber, Wirte.

Die Entlassung aus der Schule findet regelmäßig nur am Ende des Schuljahres statt; Schüler aber, die im Laufe eines solchen das 18. Lebensjahr vollenden würden, sind auf Verlangen am Schlusse des diesem Zeitpunkt vorhergehenden Schulhalbjahres zu entlassen.

Auch für die jungen Leute, die probeweise in einem gewerbe-schulpflichtigen Betriebe beschäftigt sind, gilt der Gewerbeschulzwang.

Der Gewerbeschulvorstand:

G. Bader.

Grödingen.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, an der Kaiserstraße gelegen, ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres Kaiserstraße 29.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Mansarde und Anteil an der Waschküche, ist auf 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres
Sophienstraße 7, 2. St.

Färberei Ed. Prütz.

Prompte Medicinung.

Annahmestelle Durlach: Hugo Steinbrunn, Hauptstraße 45.

Tadellose Ausführung.

Turnverein Durlach.

Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Sängerriege.

Morgen (Mittwoch) 9 Uhr: Singstunde.

Schießgesellschaft

Den verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Schießanlagen fertiggestellt sind und von der Behörde den Vorschriften gemäß als richtig anerkannt wurden.

Unsere regelmäßigen Schießübungen beginnen nun Sonntag den 26. April, nachmittags 2 Uhr, wozu die Mitglieder sowie Freunde der Sache freundlich eingeladen sind. Der Schützenmeister.

Frauenarbeitschule des Frauenvereins Durlach.

Der nächste Kurs der Frauenarbeitschule für Weißnähen (Hand- und Maschinennähen) und Sticken wird Montag, 4. Mai eröffnet werden. Anmeldungen hierzu bittet man baldigst bei der Arbeitslehrerin Fräulein Meßmer oder bei Unterzeichnetem zu machen.

Der Beirat des Frauenvereins: Specht, Stadtpfr.

Heute (Dienstag) wird geschlachtet.

Frische Leber- & Griebenwürste, sowie reines Schweinefett. Karl Dill, Löwenbräu.

Frische Landbutter, Caselbutter,

per Pfd. 1,10 Mt., ver Pfd. 1,20 und 1,25 Mt. trifft täglich frisch ein bei Philipp Luger & Filialen.

Schweyers Kitt,

prämiert „goldene Medaille Paris“, anerkannt seit 10 Jahren als das beste Binde- und Klebemittel für sämtliche zerbrochene Gegenstände. In Durlach zu haben à 30 und 50 S bei Ch. Kern.

Kutzückend

wird der Teint, rosig zart und blendend weiss die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten Lilienmilch-Seife

„Stern des Südens“ von vielen Aerzten u. Professoren empfohlen von Bergmann & Co., Berlin. Vorr. zu 50 Pfg. per Steck. bei C. Schweizer, Adler-Drogerie.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten, finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindermeyer's Salus-Bonbons. In Schachteln à 1 Mark in den Apotheken in Durlach und Königsbach.

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Zit. hiesigen Publikum und Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich im Hause des Herrn Karl Frohmüller, Gartenstr. 9, die **Brot- und Feinbäckerei**

nebst **Spezerei- und Flaschenbierhandlung** übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrte Kundschaft streng reell und zur vollen Zufriedenheit zu bedienen. Besonders mache ich auf meine **Fastendbroteln**, sowie selbstgemachte **Eiernudeln**, täglich frisches **Kaffee- und Theegebäck** aufmerksam.

Auf Verlangen wird die Ware ins Haus geliefert.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Otto Striegel, Brod- & Feinbäckerei.

Durlach den 18. April 1903.

Das Puzgeschäft

von **Julie Kiefer, Kronenstr. 8,**

empfiehlt den geehrten Damen

== sämtl. Neuheiten der Saison ==

in grösster Auswahl als: Damen- u. Kinderhüte, garniert und ungarnt in allen Preislagen, sowie alle **Puzartikel** zu billigsten Preisen.

Trauerhüte und Stoffe stets vorrätig.

Eine Mansarden-Wohnung mit Zugehör sofort oder später zu vermieten **Königsstraße 2.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Zugehör in der Hauptstraße, 3. Stock, ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Lammstraße 38.**

Wohnungen von 1 und 2 Zimmern mit allem Zugehör auf folgende oder 1. Juli an kleine Familien zu vermieten **Jägerstraße 3, 2. Stock.**

Wohnungen

Wilhelmstraße 7 u. 9 von je 2 Zimmern mit Mansardenzimmer und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Karlörcher Allee 3.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit reichlichem Zugehör, sowie eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern mit Zugehör sind auf 1. Juli zu vermieten **Weingarterstraße 16.**

Gartenstraße 15 sind zwei Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde und allem Zugehör, zu vermieten. Näheres **Gartenstraße 13.**

Ebenfalls kann ein junger Mann, welcher Lust hat das Zimmerhandwerk zu erlernen, sofort eintreten.

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zugehör ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten **Hauptstraße 24.**

Wilhelmstraße 4 ist eine schöne Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 3. St.

Mädchen-Gesuch.

Kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 1. Mai gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Eine **Herrschafts-Wohnung** in schöner Lage von 6 Zimmern, Badezimmer, auf Verlangen können auch 2 schöne Mansardenzimmer gegeben werden, mit Gas- und Wasserleitung, großem Trockenraum und Anteil an der Waschküche, ist zu vermieten auf 1. Juli oder früher **Weingarterstraße 16.**

Zu vermieten auf sofort oder 1. Juli 1903

Karlörcher Allee 2 im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller und 1 Mansarde. Ebenfalls selbst im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller und 2 Mansarden.

Näheres zu erfragen bei dem betr. Wirt oder Karl-Wilhelmstraße 42 in Karlsruhe im Bureau.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten **Lammstraße 30, 1. Stock.**

Ein gut möbliertes Zimmer ist sofort oder später zu vermieten **Baslerstraße 8, parterre.**

Ein brauner, kurzhaariger, scharfer norddeutscher **Hühner-Spürhund,**

3 1/2 Monate alt, weiblich, Mutter davon prämiert, ist zu verkaufen **Birdstraße 17.**

Pferde-Verkauf. 2 Pferde zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Fleißige Mädchen finden dauernde Arbeit bei **A. Mahler Söhne, Auerstraße 50, Durlach.**

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten u. Bekannten mit, daß unser innig geliebtes Kind

Alphons

uns unerwartet durch den Tod entrisen wurde.

Durlach, 20. April 1903.

Die tieftrauernden Eltern: **Wilhelm Eggenberger, Friedrike Eggenberger, geb. Kübler.**

Schreiner-Gesuch.

Zwei tüchtige **Möbel-Schreiner** finden sofort Arbeit bei **Johann Klump, Schreiner u. Glaser, Durlach, Schwannstraße.**

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung für 1. Mai sucht

J. Leyser, Kaufhaus Durlach.

Eine Frau empfiehlt sich im **Waschen und Putzen** in den Mittagsstunden. Näheres **Lammstraße 38.**

Frühgeflozene

Spargeln sind fortwährend zu haben bei **Frau Bauer, Mühlstr. 4.**



Premier vornehmste **Fahrräder** preiswerteste am **WELT-MARKT**. Katalog gratis **Nürnberg-Doos**

Fahrrad.

sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen; ferner eine neue **Hobelbank**. Zu erfragen **Friedrichstraße 11, part.**

Eigene Stückhölzer

und einige Wagen **Hauptpänne** zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 14. April: Katharine, Bat. Joh. Martin Schäfer, Bierführer.
 - 14. " Johanna Christine, Bat. Karl Wilhelm Weller, Landwirt.
 - 17. " Rosa Mina, Bat. Joh. Albert Wöhner, Fabrikarbeiter.

- Geschickung:**
- 18. April: Josef Glig von Forchheim, Amt Gittingen, Eisenformer, und Maria Susanna Elisabeth Silberzahn von Eberbach.
 - 18. " Karl Christian Dohler von Klingartach (Württemberg), Schreiner, und Christiana Jakobina Sauter von Zimmerhof, Gmde. Rappena.
 - 18. " Heinrich Ludwig Ritter, Zimmermann, und Karoline Kammerer, beide von hier.

- Gestorben:**
- 9. April: Wilhelm Heinzmann von Jästenhausen, lediger Schuhmacher, 25 Jahre alt.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Dügg, Durlach